



Spendenauf unserer Bundespräsidentin



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Kinder wollen die Welt entdecken. Dass sie sich dabei ab und zu eine Beule oder eine Schürfung holen, gehört zu den normalen Erfahrungen eines Kinderlebens. Als Erwachsene müssen wir den Kindern Geborgenheit und Sicherheit schenken. Das erlaubt es den Kindern, unbeschwert ihre Grenzen zu entdecken.

Der Schweizerische Samariterbund widmet das Jahr 2007 dem Thema «Notfälle bei Kindern». Wir wissen: Kinder sind die verletzlichsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Das soll nicht bedeuten, dass wir ängstlich jeden Schritt unserer Kinder überwachen. Sondern Sicherheit können wir unseren Kindern schenken, indem wir einerseits Gefahren vermindern – zum Beispiel im Strassenverkehr – und andererseits lernen, im Notfall das Richtige zu tun. Der Schweizerische Samariterbund bietet in diesem Jahr allen, die mit Kindern zu tun haben, praktisches Wissen im Umgang mit «Notfällen auch in kleinen Fällen» an.

Der wichtige Einsatz der Samariterinnen und Samariter beschränkt sich aber nicht nur auf dieses Jahresmotto. An unzähligen Kultur- und Sportveranstaltungen leisten sie Sanitätsdienst, gehören bei Katastrophen zu den ersten Helfern und erteilen im ganzen Land Kurse zum Thema Nothilfe. Die Samariter engagieren sich auch in der freiwilligen und sozialen Hilfe.

In den 119 Jahren seines Bestehens hat der Schweizerische Samariterbund vielen Menschen Gelegenheit geboten, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Er ist eine wichtige Stütze unseres Sozialstaates.

Auch Arbeit, die auf Freiwilligkeit beruht, bedarf der Organisation und braucht Geldmittel. Drücken Sie mit einer Spende Ihre Anerkennung für die wichtige Arbeit des Schweizerischen Samariterbundes aus. Ich danke Ihnen ganz herzlich.

Micheline Calmy-Rey, Bundespräsidentin

Es gibt viele Gründe,
weshalb Ihre Spende bei uns
in guten Händen ist.



> Die Samariter retten.

Nothilfekurse sind ein Muss für alle angehenden Autofahrer. Die vertiefenden Samariterkurse geben Sicherheit – im Alltag und in der Freizeit. Eine Ausbildung für Laien in Herzmassage und Beatmung kann Menschenleben retten.

> Die Samariter lehren.

Ob in Kursen für Helfende im sozialen Bereich, in Erste Hilfe-Kursen für Notfälle mit Kleinkindern, im Seniorenalter oder auf dem Bauernhof – die Teilnehmenden profitieren von fachkundigen Ausbildnern.

> Die Samariter helfen.

Die soziale Hilfe zu Gunsten von Betagten, Behinderten und kranken Kindern gehört ebenso oft zu den vielfältigen Arbeiten der örtlichen Samaritervereine wie beispielsweise die Führung eines Krankenmobilenmagazins.

> Die Samariter betreuen.

Der Samariterposten ist an vielen sportlichen und kulturellen Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Und rund die Hälfte aller Blutspendeaktionen in der Schweiz wird von den Samaritervereinen durchgeführt.

Helfen Sie mit in den Samaritervereinen!



In unseren Vereinen trifft man sich regelmässig zu Monatsübungen unter der Leitung einer technischen Leiterin oder eines technischen Leiters. Erste Hilfe-Kenntnisse werden auf den neuesten Stand gebracht. Ärzte und andere Fachleute berichten aus den weiten Gebieten der Medizin, des Rettungswesens und der Prävention. Mit der «Help»-Jugendgruppe bieten verschiedene Samaritervereine auch für Kinder und Jugendliche sinnvolle Freizeitaktivitäten an und natürlich kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Wenn die Karte vorne fehlt, melden Sie sich beim:

Schweizerischen Samariterbund
SSB
Postfach
CH-4601 Olten
Tel. 062 286 02 00
Fax 062 286 02 02
marketing@samariter.ch
www.samariter.ch

Ich interessiere mich für

- Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»
- Inhalt der «Notfallapotheke für Kleinkinder»
- Allgemeiner Nothilfekurs

- Ich nehme nur an der Verlosung teil

Einsendeschluss für Verlosung: 31. Oktober 2007

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon tagsüber _____

E-Mail _____

Teilnahmebedingungen: Massgebend für die Teilnahme an der Verlosung ist die Einsendung bis 31. Oktober 2007. Eine Kumulation mehrerer Gewinne ist nicht möglich. Pro Person ist nur ein Gewinn möglich. Die GewinnerInnen werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung oder ein Umtausch des Gewinns ist nicht möglich. Die Adressdaten der Teilnehmer werden intern zu Marketingzwecken weiter verwendet. Es wird keine Korrespondenz geführt und der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitendes des SSB sind an der Verlosung nicht teilnahmeberechtigt.

Samaritersammlung 27. August bis 8. September 2007

Grosse Hilfe, auch in kleinen Fällen!



Herzlichen Dank.

samariter
Für Erste Hilfe bei Kindern.



Wüssten Sie, was zu tun ist?

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Bei ihnen stellen sich bei krankheits- oder unfallbedingten Notfällen besondere Anforderungen an die Beurteilung, Behandlung und die Betreuung. Umso wichtiger ist es, Krankheits- oder Verletzungssymptome rasch zu erkennen und die richtigen Massnahmen zu treffen.

Testen Sie sich selbst: Wie leisten Sie richtig Erste Hilfe in den folgenden Fällen?

B
Die Anzeichen deuten darauf hin, dass das Kind einen Fremdkörper im Hals hat. Wenn das Kind nicht oder nur ineffektiv hustet, wird das «Heimlich-Manöver» angewendet. Kommt Ihnen dieser Begriff unheimlich fremd vor? Unser Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» schafft auch in diesem Fall Klarheit.

1
Ein lauter Schrei beendet die fröhliche Bastelstunde. Das Kind hat sich mit dem Papiermesser in den Finger geschnitten, die Wunde blutet stark.



2
Das Kind kommt teilnahmslos und mit kaltem Schweiss vom Spielen mit seinen «Gspänli» nach Hause. Seine Haut ist blass und kalt. Es atmet schnell und sein Allgemeinzustand verschlechtert sich kontinuierlich.



D
Das sind Anzeichen einer Vergiftung. Versuchen Sie herauszufinden, was und wie viel das Kind zu sich genommen hat. Befolgen Sie die Anweisungen des Tox-Zentrums (Tel. 145). Geben Sie nichts zu trinken und bringen Sie es nicht zum Erbrechen. Betreuen und überwachen Sie das Kind.

3
Ein acht Monate altes Kind liegt zuckend, verkrampft und mit blaugrauer Gesichtsfarbe im Kinderbett. Die Haut ist auffällig warm.



A
In der Regel reicht es für Kühlung und ausreichend Luft zu sorgen und dem Kind ein fiebersenkendes Zäpfchen zu verabreichen. Normalerweise löst sich ein solcher Fieberkrampf innert weniger Minuten, **falls keine Besserung innert 10 Minuten**, Sanität alarmieren. Fieberkrämpfe gelten als harmlos. Ein Besuch des Kinderarztes wird dennoch empfohlen.

4
Das eineinhalbjährige Kind wird plötzlich blass, keucht und hustet. Es scheint kaum mehr Luft zu bekommen.



E
Die Symptome deuten auf eine innere Verletzung hin. Alarmieren Sie umgehend die Sanität. Bewegen Sie das Kind nicht unnötig und lagern Sie es flach.

C
Lagern Sie das Kind flach und halten Sie seine verletzte Hand hoch. Stillen Sie die Blutung mit einem saugfähigen Tuch (z. B. Kompresse, Handtuch). Lässt sich die Blutung nicht stoppen, Druckverband anlegen.

5
Ein Kind klagt über Schmerzen und Unwohlsein. Es erbricht, dazu kommt auch Durchfall.



Kann ein Kleinkind im Notfall auf Ihre Hilfe zählen?

Absolvieren Sie jetzt den Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» bei Ihrem Samariterverein. Er gibt Ihnen und den Kindern in Ihrer Umgebung eine beruhigende Sicherheit.

In jedem Fall lohnt sich Ihre Teilnahme bei unserer **Lösung: 1C, 2E, 3A, 4B, 5D**

Verlosung

- 1. Preis**
Ein Familien-Wochenende im **Mercure**** Hotel Beatenberg** im Wert von CHF 700.–
- 2. bis 5. Preis**
Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» im Wert von je CHF 80.–
- 6. bis 20. Preis**
Buch «Erste Hilfe mit Globi» im Wert von je CHF 25.–

Senden Sie diesen Verlosungscoupon in ausreichend frankiertem Umschlag an:
Schweizerischer Samariterbund SSB, Postfach, CH-4601 Olten.
Sie können auch per Fax (062 286 02 02) oder E-Mail marketing@samariter.ch teilnehmen.

